

**PATRICK WISMER**

Der Rebels-Spieler hat mit seinem Team das erste Spiel der Playoff-Viertelfinal-Serie gewonnen. Die Entscheidung fiel spät. **Seite 39**

SPORT

JOURNAL

Larissa Gassmann (18), Balletttänzerin

Sie lebt ihren grossen Traum

Ihr Aussehen verzaubert, ihr Können beeindruckt. Die Zugerin Larissa Gassmann (18) ist auf bestem Weg, eine professionelle Balletttänzerin zu werden.

VON MICHAEL WYSS

Bereits seit dem vierten Lebensjahr ist Ballett täglich ein Thema bei Larissa Gassmann. Ihre Liebe zum Tanz entdeckte sie bei ihrer Mutter Thea Gassmann, die in Steinhausen eine Ballettschule führt. Dort lernte die Zugerin die ersten Tanzschritte und durfte in verschiedenen Kinderballettmärchen miltanzen. Bei der später besuchten Ballettschule von Reka und Riccardo Duse in Luzern erkannte sie dann den klassischen Tanz. Die heute 18-Jährige hatte schon damals mit ihrem Aussehen und der herzlichen Ausstrahlung das Publikum verzaubert und beeindruckt. Als Juwel wurde sie beschrieben.

Grosse Herausforderung

Jetzt beherrscht Larissa Gassmann den klassischen Tanz nahezu perfekt. Die hohe und schwierige Kunst zwischen Gefühl und Verstand, Musik und Bewegung, Mimik und Gestik, Fantasie und Disziplin ist eine grosse und einzigartige Herausforderung für die junge Tänzerin. Doch all dies hat sie bisher mit grosser Bravour gemeistert. Ihre bisherigen Auszeichnungen und Auftritte sprechen für sich. Zu den Erfolgen in ihrer noch jungen Tanzkarriere zählt der im Jahr 2008 siegreiche Auftritt am Internationalen Ballettwettbewerb in Solothurn. Zudem erhielt Larissa Gassmann den begehrten Studienpreis «Tanz Migroskulturprozent» in den Jahren 2008 und 2009.

Ehrgeizig und willensstark

Die Gründe für den bisherigen Erfolg glaubt Mutter Thea Gassmann zu kennen: «Sie hat sich deshalb positiv weiterentwickelt, weil sie sehr ehrgeizig ist und einen starken Durchhaltewillen hat. Sie ist mit ihren Leistungen nie ganz zufrieden und sucht immer noch nach Verbesserungsmöglichkeiten. Sie ruht sich nicht auf den Lorbeeren aus.» Wichtig war aber auch die moralische wie auch finanzielle Unterstützung der Familie. Ohne ein intaktes Umfeld hätte es Larissa in diesem harten Business nicht weit gebracht. Mutter Thea, Vater Christoph und Schwester Tiziana (24) waren schon immer und sind auch heute noch die ganz grossen Stützen in Larissas Leben.

Wird für ihren Durchhaltewillen belohnt: Larissa Gassmann. BILD PD

Abschluss in München

Nach erfolgreichen Abschlüssen an der Ballettschule für das Opernhaus Zürich und der Kunst- und Sportschule Zürich wurde sie 2007 an die renommierte Ballettakademie Hochschule für Musik und Theater München aufgenommen, wo sie derzeit auch lebt und im Sommer den Abschluss macht.

Larissa Gassmann, die in ihrer Freizeit auch gerne kocht und

Klavier spielt: «Ballett ist meine Leidenschaft, meine Faszination, mein Leben. Dafür tue ich alles.»

«Manchmal kann ich ganz überdreht sein.»

LARISSA GASSMANN

Erfolg hat sie aber auch, weil sie zu einer Persönlichkeit heranreift, die Emotionen zeigt und sehr impulsiv sein kann. Wenn sie auf der

Tanzbühne steht und im Element ist, vergisst sie einfach alles. So erlebt Mutter Thea ihre Tochter jeweils. «Manchmal kann ich wirklich ganz überdreht sein», erzählt Larissa mit einem Schmunzeln. Das ist es, was das junge Mädchen in der Ballettwelt auch sehr sympathisch und beliebt macht.

Zukunft in Prag

Und tatsächlich: Ihr grosser Traum einer Anstellung als Bal-

lettänzerin im weltbekannten Nationaltheater Prag ist in diesen Tagen in Erfüllung gegangen. Sie hat die Zusage erhalten. Will heissen: In über 100 Vorstellungen pro Jahr und vier verschiedenen Theatersälen kann sie ab August ihr Talent in der Hauptstadt Tschechiens nun unter Beweis stellen. Das ist «sensationell und unbeschreiblich für mich, dass ich aufgenommen wurde.»



Frauen-Volleyball

Jetzt fehlt nur noch ein Sieg

ch. Nach einer umkämpften Anfangsphase hatte Steinhausen schliesslich die besseren Nerven und ein effizienteres Spiel und geht somit in der Best-of-three-Finalserie mit 1:0 in Führung.

Wie schon so oft war es Steinhausens Nervosität, welche dem Gegner den Spielauftritt erleichterte. Viele unnötige Eigenfehler und zu wenig direkte Punkte auf der Seite des Heimteams sowie gute Blockarbeit und eine gute Chancenauswertung auf der Seite von Kanti Baden sorgten für einen knappen ersten Satz, den der VBC Steinhausen nach einigen Satzballen für und gegen sich gewinnen konnte (30:28).

Aufstieg am Sonntag?

Auch im zweiten Satz hielt der Badener Block die Zugerinnen in Schach, vor allem auf der Mittelposition hatte Steinhausen Mühe, sich durchzusetzen und Punkte zu erzielen. Angela Teucher, Passeuse vom VBC Steinhausen, welche bei diesem Spiel ihrer Schwester Claudia Teucher gegenüberstand, zu den Schwierigkeiten: «Badens Block war sehr effizient und gut platziert.» Trotzdem konnte man sich den zweiten Satz sieg sicher (25:21).

Mit einer hohen Fehlerquote im dritten Spielabschnitt erleichterten die Gäste den Zugerinnen ihre Aufgabe. Teucher: «Im dritten Satz waren wir etwas gelöster. Trotzdem spielten wir heute nie ganz auf unserem Niveau und schafften es nicht, Baden unser Spiel aufzudrängen.» Mit 25:19 war für Steinhausen der erste Schritt in Richtung Nationalliga B getan, für den Aufstieg fehlt nun nur noch ein einziger Sieg. Dazu wird sich das Team am kommenden Sonntag noch besser auf die Aargauerinnen einstellen und sein Spiel effizienter gestalten müssen.

VBC Steinhausen - VBC Kanti Baden 3:0

Sunnegrund. – 200 Zuschauer. – Sätze: 30:28, 25:21, 25:19. – Steinhausen: Fuchs, Teucher, Breuss, Eiholzer, Arnold, S. Feer, Preston, Hofstetter, Nietlispach, Betschart, D. Feer, Zuarendonk.



Anika Zuarendonk und Fabienne Nietlispach (v. l.) jubeln. BILD STK

ANZEIGE

SPORTZEIT

Was uns direkt angeht.

NEUE KURSE

Jetzt anmelden! Nur 2 Minuten von Bahnhof zum Hafen
Seit 1976 bieten wir mit bestem Erfolg Segelkurse an.



Marina Segelschule

★ LUZERN ★

Alpenquai 13, 6005 Luzern, Tel. 041 360 79 44, www.segelschule-luzern.ch